



Sachbearbeitung KA - Kulturabteilung

Datum 11.11.2016

Geschäftszeichen KA/SN

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 09.12.2016 TOP

Behandlung öffentlich

GD 457/16

Betreff: Kulturentwicklungsplanung Ulm: Vorstellung der Ergebnisse und der weitergehenden Maßnahmen

Anlagen: Anlage 1: Abschlussbericht Kulturentwicklungsplanung des Netzwerks Kulturberatung (vertreten durch Herrn Dr. Patrick S. Föhl)

Antrag:

1. Den Abschlussbericht der Kulturentwicklungsplanung Ulm 2015/2016 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.
2. Die Verwaltung zu beauftragen, das im Abschlussbericht enthaltene Starter-Kit und die daraus abgeleiteten konkreten Maßnahmen aktiv anzugehen.
3. Die ergänzenden Verwaltungsvorschläge zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Iris Mann

Sabrina Neumeister

Zur Mitzeichnung an:

AR, BI, BM 2, BS, MS, MU, OB, SH, TH, Z/IS, ZD/ÖA, ZS/T

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Hintergründe

Die letzten kulturpolitischen Leitlinien der Stadt Ulm stammen aus den Jahren 2008/2009 (GD 147/08 und GD 167/09). Verwaltung und Gemeinderat entwickelten damals das Konzept „Ulm, Kulturstadt an der Donau“, das die Rahmenbedingungen für die künftige städtische Kulturpolitik definierte. Eine zentrale Rolle spielt seitdem die Profilbildung durch die Realisierung von Schwerpunktthemen und Jubiläumsjahren, z. B. „150 Jahre Fertigstellung der Bundesfestung“, das "Berblinger Jubiläumsjahr 2011" sowie „1712/2012 Aufbruch von Ulm entlang der Donau“. Themen, die weiter vorangetrieben werden sollten, waren u. a. Kulturförderung, Kulturmarketing, Kulturvermittlung sowie die Gründung der Kulturstiftung Ulm. Einige dieser Themen konnten angegangen und, wie z. B. das Zentrale Kulturmarketing, auch konzeptionell aufgearbeitet und realisiert werden, andere, wie z.B. die Kulturstiftung Ulm, wurden bislang nicht umgesetzt.

Im Jahr 2015 wurde der Prozess zur Kulturentwicklungsplanung Ulm 2015/16 angestoßen und am 26.06.2015 (GD 271/15) in Auftrag gegeben. Ziel des Prozesses war die Formulierung tragfähiger kulturpolitischer Leitlinien, die den Nährboden für eine zukunftsfähige Ulmer Kulturlandschaft bereiten, neue Synergien freisetzen, auf aktuelle und anstehende insbesondere gesellschaftliche Herausforderungen reagieren sowie dazu führen, dass vorhandene oder geplante Ressourcen effizienter eingesetzt werden können.

Zur Erreichung dieses Ziels wurde ein partizipativer Prozess mit mehreren Bausteinen initiiert. Die strategische Gesamtkoordination und Steuerung des Prozesses lag bei der Kulturabteilung der Stadt Ulm, das Prozesskonzept und -management sowie die Moderation der Workshops erfolgte durch das Netzwerk Kulturberatung (vertreten durch Herrn Dr. Patrick S. Föhl) in Kooperation mit der Agentur Kulturgold aus Stuttgart.

Dr. Patrick S. Föhl, Gründer und Leiter des Netzwerk Kulturberatung, ist deutschlandweit der führende Dienstleister auf dem Gebiet der Kulturentwicklungsplanung, insbesondere im kommunalen bzw. öffentlichen Sektor. Er verfügt auf diesem Gebiet über jahrelange Erfahrung sowie eine ausgezeichnete Expertise.

Die Ergebnisse des Prozesses liegen nun in dem Abschlussbericht (siehe Anlage 1) vor. Zur Sitzung des Kulturausschusses am 9.12.2016 wird dieser auch in gedruckter Form vorliegen.

2. Der Prozess

Um das Thema Kulturentwicklung in der Stadt Ulm möglichst vielschichtig zu durchdringen, wurde ein breit angelegter wissenschaftlich fundierter und zugleich anwendungsorientierter Methoden-Mix umgesetzt. Durch den partizipativen Prozess wurden die Ulmer Kulturakteure und Kulturnutzerinnen und -nutzer einbezogen und ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre Ideen, Anregungen und Gedanken, aber auch ihre Kritik einzubringen. Durch das für die Stadt Ulm gewählte sequentielle Projektverfahren konnten Inhalte gemeinsam mit wichtigen Schlüsselakteuren im Rahmen der Beteiligungsmöglichkeiten weiterentwickelt werden, sodass die Akzeptanz und Identifikation mit den Inhalten in der Umsetzung bei den Akteuren erhöht ist.

Der Prozess umfasste folgende Bausteine:

- Kulturanalyse als Grundlage für den Prozess (Januar 2016)
- Durchführung & Auswertung von Experteninterviews (Januar bis April 2016, 25 Teilnehmer)
- Qualitative Netzwerkanalyse (April–Juni 2016, 17 Teilnehmer)
- Quantitative Netzwerkanalyse sowie Geo-Mapping der kulturellen Infrastruktur der Stadt Ulm – Ergebnisse einer Studie per Online-Fragebogen (89 Teilnehmer)
- Durchführung von Workshops mit Kulturakteuren sowie Vertretern der Ulmer Bürgerschaft
 - 28.02.2016: Workshop im Rahmen des Themas "Zukunftsstadt 2030"
 - 21.04.2016: 1. Workshop im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung, ROXY (über 70 Teilnehmer)
 - 27.06.2016: 2. Workshop im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung, HfG (über 100 Teilnehmer)
 - 27.09.2016: 3. Workshop im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung, Kornhaus (knapp 100 Teilnehmer)

Sämtliche Dokumente sind auf der städtischen Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden und stehen dort nach wie vor zur Einsicht bereit. Von einer Anlage an diese GD wurde aufgrund des immensen Umfangs abgesehen.

Weitere Informationen zum Prozessablauf sind im Abschlussbericht dokumentiert.

3. Überblick zum Abschlussbericht

In diesem Punkt soll nur ein grober Abriss des offiziellen Abschlussberichts (Anlage 1) gegeben werden. Als wichtigstes Dokument ist dieser selbst heranzuziehen.

Der Abschlussbericht fasst sämtliche im Dialog- und Planungsprozess erstellten Dokumente und Arbeitsergebnisse zusammen. Der Aufbau des Berichts orientiert sich dabei an der Prozesschronologie und gliedert sich wie folgt:

- Kapitel 1: Einführung
- Kapitel 2: Analyse der Ausgangssituation
- Kapitel 3: Handlungsfelder und Maßnahmen für eine zeitgemäße Kulturentwicklung
- Kapitel 4: Ausblick und Fazit

3.1. Zum Kapitel 2

Die in Kapitel 2 zusammengefassten Analysen deuten stringent auf einen Bedarf nach stärkerer Zusammenarbeit, Abstimmung, Koordination und Vermittlungs- sowie Sichtbarkeitsstrategien hin. Die Ergebnisse lassen sich insgesamt drei Analysefelder zuordnen: Analysefeld 1 "Kulturpolitik, Verwaltung und Kooperation", Analysefeld 2 "Kulturelle Bildung und Teilhabe" und Analysefeld 3 "Kulturkommunikation". Daraus ergaben sich die konkreten Handlungsfelder, die in Kapitel 3 thematisiert sind.

3.2. Zum Kapitel 3

Im Mittelpunkt aller Handlungsempfehlungen stehen überwiegend auf Kooperationen fußende Maßnahmen, um Entwicklungen zu ermöglichen, die letztendlich auf den gesamten Kulturbereich der Stadt Ulm und darüber hinaus strahlen.

Für die künftige Ausrichtung sind als Hilfestellung ein sehr konkreter Maßnahmenkatalog inkl. Verantwortlichkeiten (S. 74 f.) sowie ein Starter-Kit mit prioritär erachteten Maßnahmen, die kurzfristig umgesetzt werden sollten (S. 65 f.), ausgearbeitet worden. In allen Handlungsfeldern

sind klare Ziele und die jeweiligen Maßnahmen zur Erreichung dieser festgehalten. Auch die Frage nach der Bewerbung Ulms als Europäische Kulturhauptstadt wurde im Prozess diskutiert und ist als Exkurs im Abschlussbericht zu finden (S. 55).

Die drei übergeordneten Handlungsfelder des Prozesses lauten wie folgt und umfassen im Wesentlichen folgende Inhalte:

Handlungsfeld 1

Zeitgemäße Kulturpolitik und aktivierendes Kulturmanagement auf den Weg bringen

Anlage 1, S. 34 - 43

Die erarbeiteten Maßnahmen des Handlungsfeld 1 sehen die klare Positionierung der Kulturabteilung, die Profilschärfung des Arbeitskreis Kultur (AKK), die Optimierung der Kulturförderverfahren und die Ermöglichung von einfacherer Kommunikation der Kulturschaffenden untereinander (u.a. durch Einsetzen eines sog. Zwischenraummanagers) vor. Dadurch werden die Bedingungen für die Entfaltung der zukünftigen Kultur in Ulm geschaffen. Das Handlungsfeld liegt quasi horizontal zu den vorgenannten Schwerpunkten und formuliert grundsätzliche Maßnahmen zur Beförderung nachhaltiger Kulturpolitik und des Kulturmanagements in der Stadt Ulm. Sie bilden das Fundament für alle avisierten Kulturentwicklungsschritte und umfassen Ziele, die sich an der Veränderung sowie Schaffung struktureller und konzeptioneller Voraussetzungen orientieren und somit themenübergreifende Querschnittsaufgaben in den Blick nehmen.

Handlungsfeld 2

Kulturelle Teilhabe ermöglichen

Anlage 1, S. 43 - 53

Kernthemen des Handlungsfelds 2 sind die kulturelle Bildung und Teilhabe. Um diese voranzutreiben ist der Zugang zu Kulturangeboten zu erleichtern, durch beispielsweise eine noch einfachere und noch klarere Kommunikation des Angebots, die Weiterentwicklung des Pilotprojekts Mitgehörse und des Kulturloge e.V., sowie die Förderung von "mobilen" Kulturprojekten. Des Weiteren sind Menschen mit internationalen Wurzeln stärker einzubeziehen und die kulturelle Bildung in Kitas und Schulen auszubauen. Als übergeordnetes Instrument ist zur Erreichung der gesetzten Ziele eine Netzwerkgruppe "Kulturelle Bildung und Teilhabe" zu gründen, welche die Federführung für dieses Handlungsfeld maßgeblich übernehmen soll.

Eine Stärkung des facettenreichen Themenfelds "Kulturelle Teilhabe und Bildung" kann positiv in alle Kulturangebote der Stadt ausstrahlen und ist vor allem im Hinblick herausfordernder gesellschaftlicher Veränderungen ein wichtiges Steuerinstrument für eine zukunftsfähige Kulturpolitik.

Handlungsfeld 3

Sichtbarkeit kultureller Angebote nach innen und außen durch kooperatives Handeln stärken

Anlage 1, S. 54 - 65

Ziele dieses Handlungsfelds sind die Profilschärfung der Kulturstadt Ulm, die die Botschaft "Sehnsucht und Weitblick" tragen soll, sowie die Bündelung der Kommunikation unter der Dachmarke "kulturpunkt" und die Sichtbarkeit der Angebote an zielgruppentypischen Orten bzw. durch zielgruppenspezifische Kanäle. Mit Hilfe der festgesetzten Maßnahmen wird die Kommunikation des Angebots nachhaltig und stetig erweitert und fortentwickelt. Gerade in Bezug auf das Thema Zukunftsstadt Ulm 2.0 trifft dieses Handlungsfeld den Nerv der Zeit. Durch eine gemeinsame starke Kommunikation können Synergieeffekte genutzt werden, um den Kulturinteressierten auch weiterhin als Gast zu binden, aber auch um neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen.

Bitte beachten Sie: Ursprünglich existierte ein weiteres, viertes Handlungsfeld »Transformation durch kreative Modellprojekte konstruktiv vorantreiben«. Dieses wurde in Abstimmung mit dem KEP-Beirat aufgelöst und die einzelnen Projektideen wurden themenbezogen den anderen Handlungsfeldern zugeordnet. Diese werden dort jeweils gesondert ausgewiesen.

3.3. Zum Kapitel 4

Die übergeordnete Erkenntnis aus sämtlichen Analysen, Gesprächen und Workshops ist: Ulm bietet bereits ein vielseitiges Kulturangebot. Dies gilt es nur stärker zu kommunizieren und zukünftig auszubauen bzw. zu optimieren. Das Angebot sollte als Ganzes gesehen und auch für den Nutzer kompakter dargestellt werden. Zudem sind weitere Rahmenbedingungen und Grundlagen zu schaffen, damit auch neue Projekte wachsen können.

4. Die ersten Realisierungsschritte

Der Abschlussbericht formuliert auf S. 65 f. ein sogenanntes "Starter-Kit" und gibt damit eine Empfehlung, welche Aufgaben als allererstes angegangen werden müssen, um sich überhaupt den weiteren Maßnahmen und den jeweiligen Zielen nähern zu können.

Die ergänzenden Verwaltungsvorschläge wurden in enger Abstimmung mit den externen Prozessbegleitern erarbeitet und dienen der Konkretisierung der Maßnahmen des Starter-Kits insbesondere mit Blick auf die zeitliche Planung und die ggf. notwendigen weiteren Schritte.

4.1. Erste Schritte im Handlungsfeld 1

Was	Wer	Maßnahme im Detail	Ergänzender Verwaltungsvorschlag
Festlegung eines Aufgaben- und Rollenprofils für die Kulturabteilung sowie dessen regelmäßige Anpassung	Kulturabteilung	S. 35 f.	Die Umsetzung wird unmittelbar und auf Basis des KEP Prozesses angegangen werden.
Konkrete Ziel- und Aufgabenbeschreibung des AKK sowie eindeutige Funktionszuweisung	AKK, Kulturabteilung, Kulturausschuss, temporär externe Begleitung nötig	S. 37 f.	Die erste Vorstellung des AKK im Kulturausschuss sollte im 4. Quartal 2017 stattfinden. Vorschlag Federführung: Sprecherrat AKK
Einrichtung einer Arbeitsgruppe »zeitgemäße Kulturförderung«	Kulturabteilung, Vertreter der städt. Einrichtungen und der Freien Szene, AKK, Kulturausschuss	S. 39	Die Abstimmung zur Besetzung erfolgt mit BM2 und im Vergabegremium zur Projektförderung im Februar 2017. Vorschlag Federführung: Kulturabteilung

Was	Wer	Maßnahme im Detail	Ergänzender Verwaltungsvorschlag
Fortführung des KEP-Dialogs	Kulturabteilung, ggf. angegliedert an AKK und/oder Kulturausschuss, ggf. externe Moderation	S. 40	Der erste Zwischenbericht und ggf. Nachjustierung sollte nach einem Jahr erfolgen. Vorschlag Federführung: Kulturabteilung
Ermächtigung eines »Zwischenraummanagers«	N.N.	S. 41	Ein Teil der Aufgaben eines Zwischenraummanagers ist idealerweise in der Freien Szene anzusiedeln. Hierzu hatte sich das Roxy bereits im 2015 vorgestellten Konzept Gedanken gemacht. Im nächsten Schritt sollten diese Ansätze basierend auf den KEP-Ergebnissen weiterentwickelt und zum Beschluss vorgelegt werden. (im Laufe 2017, Kulturausschuss) Vorschlag Federführung: Roxy in Abstimmung mit Kulturabteilung
Kooperative Projekte wie »fremdgehen erwünscht« unterstützen	Roxy, TH Ulm, ggf. weitere Partner	S. 41 f.	Die Sichtbarmachung des Pilotprojekts könnte mit Unterstützung des Zentralen Kulturmarketings erfolgen. Vorschlag Federführung: Roxy & TH Ulm
Labor im Roxy für Dritte nutzbar machen	Roxy, Freie Szene	S. 43	Hierzu sind die entsprechenden Rahmenbedingungen abzustimmen und zum Beschluss vorzulegen. (im Laufe 2017, Kulturausschuss) Vorschlag Federführung: Roxy in Abstimmung mit der

			Kulturabteilung und der Freien Szene
--	--	--	--------------------------------------

4.2. Erste Schritte im Handlungsfeld 2

Was	Wer	Maßnahme im Detail	Ergänzender Verwaltungsvorschlag
Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe: Prozessverantwortliche benennen (aus den verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen je einen verantwortlichen Ansprechpartner mit hoher Themenaffinität)	Fachübergreifende Initiierung durch die Abt. Bildung & Sport, FB Kultur/ das Bildungsbüro. Angegliedert an den AKK und in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren	S. 44	Die Abstimmung zur Besetzung erfolgt im ersten Schritt zwischen BM2, KA und BS, die erste Sitzung erfolgt auf dieser Basis im 1. Quartal. Im 2. Schritt wird der Kreis sukzessiv erweitert. Der Einsatz einer Projektkraft zur konzeptionellen Begleitung und Steuerung der Netzwerkgruppe inkl. der strategischen Aufarbeitung des Themenfelds auf lange Frist für die Stadt Ulm wird in Abstimmung mit BS geprüft. Vorschlag Federführung: Kulturabteilung & Bildungsbüro
Einsatz von »Kulturlotsen«/»Local Heroes« als Multiplikatoren in den Communities und in Zusammenarbeit mit der »Mitgehörse« / »Kulturloge«	Netzwerkgruppe Kulturelle Bildung und Teilhabe, ggf. »Zwischenraummanager«	S. 46	Vorschlag Federführung: Kulturabteilung & Bildungsbüro
Zielgruppenspezifische Weiterentwicklung der »Mitgehörse« und »Kulturloge«	Kulturabteilung der Stadt Ulm, Kulturloge e.V.	S. 45 f.	Ein Beschluss zur Fortführung des Zentralen Kulturmarketings ab 2018 ist herbeizuführen (17.2.2017, Kulturausschuss). Vorschlag Federführung: Kulturabteilung

4.3. Erste Schritte im Handlungsfeld 3

Was	Wer	Maßnahme im Detail	Ergänzender Verwaltungsvorschlag
Erarbeitung von strategischen Zielen hinsichtlich der regionalen und überregionalen Sichtbarkeit (unter besonderer Berücksichtigung der Perspektive Europäische Kulturhauptstadt 2025 sowie entsprechender politischer Willensbildungsprozesse)	BM2 in enger Abstimmung mit Verwaltungsspitze und Gemeinderat, Kulturabteilung, UNT	S. 54 f.	Das weitere Vorgehen wird mit GR abgestimmt. Vorschlag Federführung: BM2 & Kulturabteilung
Konsequente Kommunikation der Botschaft »Sehnsucht und Weitblick« in der (touristischen) Darstellung der Kulturstadt Ulm	OB, Gemeinderat, Zentrale Öffentlichkeitsarbeit, UNT, Kulturabteilung in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren	S. 57	Ein entsprechender Beschluss über die konkreten Formen und Möglichkeiten der Umsetzung ist herbeizuführen (im Laufe 2017, Gemeinderat). Vorschlag Federführung: UNT & ZD/ÖA
Vermittlung der Botschaft »Sehnsucht und Weitblick« durch die Verknüpfung mit konkreten, bereits bestehenden Angeboten	Gemeinderat bzw. Kulturausschuss, UNT, Kulturabteilung in Zusammenarbeit mit beteiligten Kulturakteuren	S. 57 f.	Umsetzung könnte mit Blick auf das Kulturangebot durch das Zentrale Kulturmarketing und in Abstimmung mit den genannten Akteuren angegangen werden. Vorschlag Federführung: UNT & ZD/ÖA
kulturpunkt ulm mit der Botschaft »Sehnsucht und Weitblick« aufladen (»inhaltliche Klammer«); Weiterentwicklung kulturpunkt ulm und Verbesserung gemeinsamer Veranstaltungskalender	Kulturausschuss, Kulturabteilung	S. 58	Ein Beschluss zur Fortführung des Zentralen Kulturmarketings ab 2018 ist herbeizuführen (17.2.2017, Kulturausschuss). Vorschlag Federführung:

			Kulturabteilung
Gegenseitige Vereinfachung des Plakatierungsverfahrens für Ulm und Neu-Ulm	Bürgerdienste der beiden Städte, UNT	S. 61 f.	Die Abstimmung hierzu sollte im Laufe des 1. Halbjahres 2017 erfolgen. Vorschlag Federführung: BD Ulm & Neu-Ulm

5. Hinweis zur weiteren Umsetzung

Die im Zuge der Kulturentwicklungsplanung identifizierten Maßnahmen (s. Anlage 1, ab Seite 74) fallen zu einem Großteil auch in die Zuständigkeitsbereiche anderer Fachbereiche bzw. betreffen externe Akteure. Die Umsetzung ist daher dezentral zu verstehen. Dies bedeutet gleichzeitig, dass jeder eingeladen und aufgerufen ist, sich mit den Zielsetzungen und Schwerpunkten zu beschäftigen und Impulse oder Anregungen für sein jeweiliges Aktionsfeld herauszuziehen. Die Kulturabteilung wird dies im weiteren Entwicklungsprozess federführend begleiten und dem Fachbereichsausschuss Kultur entsprechend berichten.